

2. HA. 47.2
24. April 1941
E. de M o r e a u, ~~S. I.~~ Histoire de l'Eglise en Belgique des origines aux débuts du XII^e siècle, X. IV. Musée un Lessianum. Edition universelle, S. A., Bruxelles. Brüssel 1940, L'edition universelle, XIX, 384 S., V. 3, 1940.

Eine wissenschaftlichen Anforderungen genügende Kirchengeschichte von Belgien hat uns bis jetzt gefehlt. In den vorliegenden Bänden ist ihr solider Grund gelegt: sie behandeln sozusagen die Vorgeschichte, die Geschichte der Kirche in späteren Belgien bis zum Beginn des 12. Jahrh.s. Die Hoffnung erscheint berechtigt, daß das Werk fortgesetzt werden soll, auch wenn dies nirgends ausdrücklich gesagt ist. Der Verf. ist ein ausgezeichnete Vertreter der blühenden kirchengeschichtlichen Forschung seines Landes und auf Grund langjähriger Vorarbeiten wie wenige für diese Aufgabe geeignet. In gleichmäßiger, breiter Darstellung behandelt das erste "Buch" (S. 1-186) das römische Belgien, die Anfänge des Christentums und seinen endgültigen Sieg ~~in der~~ ^{in der} Wirksamkeit der großen Bischofsmissionare und des schnell ~~verbreiteten~~ ^{breiteten} Mönchtums. Das zweite Buch schildert die ~~Kreuzzüge~~ ^{Kreuzzüge} der "Säkularisation" und die Normanneneinfälle und die weitere "Ausbildung der mittelalterlichen Kirche ~~in Belgien~~" in Belgien", ihre Feudalisierung und Politisierung, die mönchischen Reformbewegungen und den Investiturstreit, den Ausbau der ~~Hierarchie~~ ^{Hierarchie} Diözesen und der Hierarchie, ^{das religiöse Leben}, die kirchliche Literatur und Kunst und ^{Überall} ist größte Vollständigkeit und kritische Sichtung ~~in der~~ ^{in der} Verwertung des Materials erstrebt und erreicht. Die Anmerkungen verweisen fortlaufend auf Quellen und Literatur und nehmen - ohne breitere Auseinandersetzung - zu bestehenden Streitfragen Stellung. Der streng römisch-katholische Standpunkt des Verf.s macht sich nur selten (z.B. in der Beurteilung des Investiturstreits) stärker bemerkbar. Eine wirkliche innere Einheit kann die angenehm lesbare Darstellung natürlich nicht immer erreichen; oft zerfällt sie fast in eine Sammlung nebeneinander gestellter Biographien und Tatsachen. Der lokalgeschichtliche Rahmen behält ~~eben~~ ^{eben} etwa Zufälliges, da Belgien für den in Betracht kommenden Zeitraum, wie der Verf. selbst betont, ~~weder~~ ^{weder} kirchlich noch politisch eine Einheit bildet und auch das, was ~~der Verf.~~ ^{der Verf.} als Vorbereitung einer künftigen Einheit ~~zählen möchte~~, dürftig genug bleibt. Die Bände sind durch 29 Bildtafeln geschmückt, während die schon ausgearbeiteten Karten leider der Ungunst der Zeit zum Opfer gefallen sind. Sie sollen nachgeliefert werden. Durch ein umfangreiches Register wird die Brauchbarkeit des ~~soliden~~ ^{soliden} willkommenen Werkes ~~noch~~ ^{noch} wesentlich erhöht.

~~Wien.~~ Wien.

H.v. Campenhausen.

F a l l s die Rezension den geforderten Umfang von einer Seite überschreiten sollte, so können von den eingeklammerten Sätzen [] einer oder beide in Fortfall kommen.

Anschrift bis 4. Mai: Eichhofen, Post Undorf bei Regensburg.

" ab 5. Mai: Wien VIII/65, Schlößlg. 19 II 18.